

energie & umwelt

Kundenmagazin der Stadtwerke Merseburg GmbH



Erdgas von der Tankstelle
Immer mehr Kraftfahrer steigen um auf das preiswerte und ökologische Erdgas. Die Stadtwerke haben jetzt die erste Erdgas-Tankstelle in Merseburg eröffnet.

Seite 4 bis 7

Für Energy M am Ball
Bei den Spielen im Juniorenfußball um den **Energy M Cup** errang das Team der Grundschule „Friedrich Ludwig Jahn“, Leuna, den ersten Platz.

Seite 11

Stadtwerke online
Immer häufiger greifen Kunden auf die Online-Dienste der Stadtwerke Merseburg zurück. Ab heute präsentiert das Unternehmen einen neuen Internetauftritt.

Seite 2 bis 3

Der Sommer kann kommen

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Merseburg, liebe Leserinnen und Leser von energie & umwelt!



Stadtwerke-Geschäftsführer Karsten Rogall bei der Sicherung des ENERGY M Cup.

denen Sie unter anderem fachkundige Auskunft zu verschiedenen Erdgasfahrzeugetypen erhalten können. Eine Übersicht mit allen Erdgas-Tankstellen in Deutschland haben wir für Sie auf Seite 7 abgedruckt. In eigener Sache berichten wir über unseren neuen Internetauftritt (Seiten 2/3) sowie den ENERGY M Cup im Juniorenfußball (Seite 11). Stadtführerin Lilo Witte lädt Sie diesmal ein auf einen Rundgang durch das Merseburger Schloss. Über einige von dessen berühmtesten Bewohnern erzählt die ehemalige Lehrerin auf den Seiten 8 und 9.

Anregungen zur Sommerzeit mögen Ihnen die Beiträge über das Jubiläum eines Kleingartenvereins (Seiten 12/13) sowie der Ausflugsstipp nach „Seedland“ (Seiten 14/15) geben. Wie gewohnt erwartet alle Knobler auf der letzten Seite das Preisrätsel, ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, einen guten Start in den Sommer sowie erlebnisreiche und erholsame Ferien!

*Ihr Karsten Rogall,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Merseburg GmbH*

Unser Kundenzentrum hat geöffnet:

- Montag und Donnerstag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
14.00 Uhr - 16.30 Uhr
- Dienstag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
14.00 Uhr - 18.00 Uhr
- Mittwoch und Freitag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr



Das Internet-Team der Stadtwerke Merseburg GmbH: Mandy Gutjahr und Marko Jahinke. Foto: C. Heinke

Neuer Auftritt im weltweiten Netz

Schneller, leichter und netter ist seit kurzem die Nutzung des Online-Angebots der Stadtwerke Merseburg GmbH. Der neue Internetauftritt bietet mehr Service und sieht gut aus.

Seit rund sechs Jahren stehen die Stadtwerke Merseburg GmbH ihren Kunden und anderen Interessierten auch im Internet mit Informationen zur Verfügung. Neben persönlichen Gesprächen im Kundencenter oder am Telefon, dem klassischen Postweg oder dem Fax nutzen immer mehr Kunden das Internet, um den Stadtwerken ihre Anfragen und Wünsche via E-Mail zu übermitteln. Immerhin ist heute der Computer in den meisten Haushalten so selbstverständ-

lich wie ein Fernseher oder eine Waschmaschine, der Blick in die E-Mail-Box so alltäglich wie der in den Hausbriefkasten. Selbst Senioren besuchen Internetschulen an der Volkshochschule.

Um der gewachsenen Bedeutung des wichtigen Kommunikationsmittels besser gerecht zu werden, haben die Stadtwerke Merseburg GmbH in den letzten Wochen ihren Internetauftritt komplett überarbeitet, erneuert und (Fortsetzung auf Seite 3)

Vielen Dank für Ihre Geschichten!

In der letzten Ausgabe unseres Kundenmagazins energie & umwelt baten wir unsere Leser, Kurzgeschichten aus oder über ihren Garten zu schreiben. Die Redaktion erreichte zahlreiche Zuschriften, die wir leider nicht alle veröffentlichen können. Zwei der nach unserer Meinung amüsantesten Texte haben wir für Sie in diesem Heft auf unserer Kleingarten-Doppelseite 12/13 abgedruckt.

Jede Einsendung, auch jene, die leider unveröffentlicht bleiben müssen, wird in den nächsten Tagen mit einer kleinen Aufmerksamkeit von den Stadtwerken Merseburg belohnt. Herzlichen Dank an alle Beteiligten schon einmal von hier aus!

Impressum

energie & umwelt
Kundenmagazin
der
Stadtwerke Merseburg GmbH

Herausgeber:
Stadtwerke Merseburg GmbH,
Große Ritterstraße 9,
06217 Merseburg,
Telefon 03461/454-0
E-Mail:
info@stadtwerkmerseburg.de
Internet:
www.stadtwerkmerseburg.de
Redaktion: Astrid Zwarg
Titelfoto: Carsten Heinke
Druck und Gestaltung:
Mitteldeutsches
Druck- und Verlagshaus
GmbH & Co. KG

keit sind ein enormer Gewinn für unseren Online-Service. Eine Auswahl der wichtigsten Vertragstexte und Formulare wie zum Beispiel für die Meldung der Zählerstände können sich unsere Kunden jetzt bequem von zu Hause aus herunterladen beziehungsweise ausdrucken oder auch gleich am Computer ausfüllen und per E-Mail zurück schicken. Sie können damit also Zeit und Geld für Wege und Portokosten sparen.“

Etwa einmal im Monat sollen die Inhalte der Internetseiten der Stadtwerke jeweils auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Kunden und alle, die es werden wollen, können sich sowohl einen raschen Überblick als auch ganz ausführliche Informationen über die Dachmarke mitteldeutscher Energieversorger ENERGY M, alle einzelnen Pro-

dukte Strom, Erdgas, Wärme, Parken sowie über alle Dienstleistungen verschaffen. Mittels übersichtlicher Verlinkung gelangt der Online-Besucher schnell und gezielt zu den gewünschten Angaben.

„Ganz gleich, ob es sich um einen Vertrag handelt oder um eine persönliche Anfrage – jeder Benutzer der Stadtwerke-Internetseiten kann sicher sein, dass seine Daten diskret beim Empfänger und auch nur dort landen, auf die Datensicherheit ist mit dem erneuerten Internetauftritt enorm erhöht worden“, versichert Systemadministrator Andreas Leider. Selbst wenn ein elektronischer Brief kein persönliches Gespräch ersetzen

kann, wird sich in Zukunft der Kontakt zwischen Kunden und Stadtwerke-Mitarbeitern auch online etwas persönlicher gestalten. „Jeder unserer Ansprechpartner ist auf der entsprechenden Seite mit seinem Ausgabebereich, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und einem Foto aufgeführt“, erklärt Mandy Gutjahr.

Vertriebsfachbearbeiter Manko Jahinke, der ebenfalls zum Internet-Team der Stadtwerke gehört, sieht im neuen Online-Auftritt der Stadtwerke eine große Erleichterung sowohl für die Kunden als auch für sich und seine Kollegen: „Aber das persönliche Gespräch soll und wird das Internet nicht ersetzen.“



So sieht sie aus, die neue Homepage der Stadtwerke Merseburg GmbH, zu finden unter der Adresse www.stadtwerkmerseburg.de. Gestaltung: PLUSPOL Interactive

Ihre Ansprechpartner bei den Stadtwerken Merseburg

Zentrale Stadtwerke:	Tel. 03461/454 0	Abt. Stromversorgung König-Heinrich-Straße 19 a	Tel. 034 61/ 454 340
Kundendienst: Große Ritterstraße 9	Tel. 034 61/ 454 211	Abt. Gasversorgung König-Heinrich-Straße 19 a	Tel. 034 61/ 454 500
Frau Holz	Tel. 034 61/ 454 212	Abt. Wärmeversorgung Otto-Lilienhal-Straße 92 c	Tel. 034 61 / 45 45 45
Vertrieb	Tel. 034 61/ 454 230	Servicetelefon für Notfälle:	
Frau Fischer	Tel. 034 61/ 454 231	Homepage:	www.StadtwerkeMerseburg.de
Frau Jordan	Tel. 034 61/ 454 232		
Herr Jahinke	Tel. 034 61/ 454 233		
Frau Gutjahr	Tel. 034 61/ 454 233		
Parkraumbewirtschaftung Frau Zwarg	Tel. 034 61/ 454 250		

Erdgas-Tankstelle wurde eröffnet

Alternativen Kraftstoff gibt's jetzt am Kollenbeyer Weg



Nicht nur die Sonne im knallgelben Erdgas-Logo lachte. Auch die echte Sonne meinte es gut mit den Stadtwerken und ihren Gästen, die am 8. Juni zur Eröffnung der ersten Merseburger Erdgas-Tankstelle am Kollenbeyer Weg (Star-Tankstelle) kamen. Bevor das symbolische Band, das um zerschnittene gespannt war, Reinhard Rumprecht, lobte OB Rumprecht die Erdgas-Tankstelle als „wetteres, Motorscheinchen in der wirt-



Jonny Mehner, Geschäftsführer der Gasversorgung Merseburg GmbH, OB Reinhard Rumprecht und „Hausher“ Karsten Rogall bei der Eröffnung.

schafflichen Entwicklung Merseburgs“. Das Stadtoberschub der Hoffnung Ausdruck gab, dass möglichst viel von dem Geld, was durch das billige Erdgas eingespart werde, den kulturellen Einrichtungen der Stadt



Foto: Carsten Henke

PNVG-Geschäftsführer Lothar Riese und Stadtwerke-Geschäftsführer Karsten Rogall betanken den ersten Erdgas-Bus an der neuen Service-Station.

Bäckermeister Ramm war der erste Kunde

Bäckermeister Ekkhard Ramm aus Hohenweiden war der allererste Kunde an der Merseburger Erdgas-Tankstelle. Bereits einige Tage vor der offiziellen Eröffnung, nämlich unmittelbar nach der technischen Inbetriebnahme der Service-Station, „fütterte“ der Handwerksmeister seinen nagelneuen Lieferwagen Fiat Doblo mit dem umweltfreundlichen und vor allem billigen Kraftstoff. Für die Tank-

füllung zahlt er gerade mal 14 Euro. „Damit komme ich rund 300 Kilometer weit“, sagt Ekkhard Ramm, der auch zu den ersten gehörte, die sich für das Erdgas-Förderprogramm der Stadtwerke meldeten. Dafür erhielt er einen Tankgutschein von 1 500 Euro. „Damit hat mich das neue Erdgas-Fahrzeug gerade mal 150 Euro mehr gekostet als ein Benziner dieses Modells“, freut sich der Geschäftsmann.

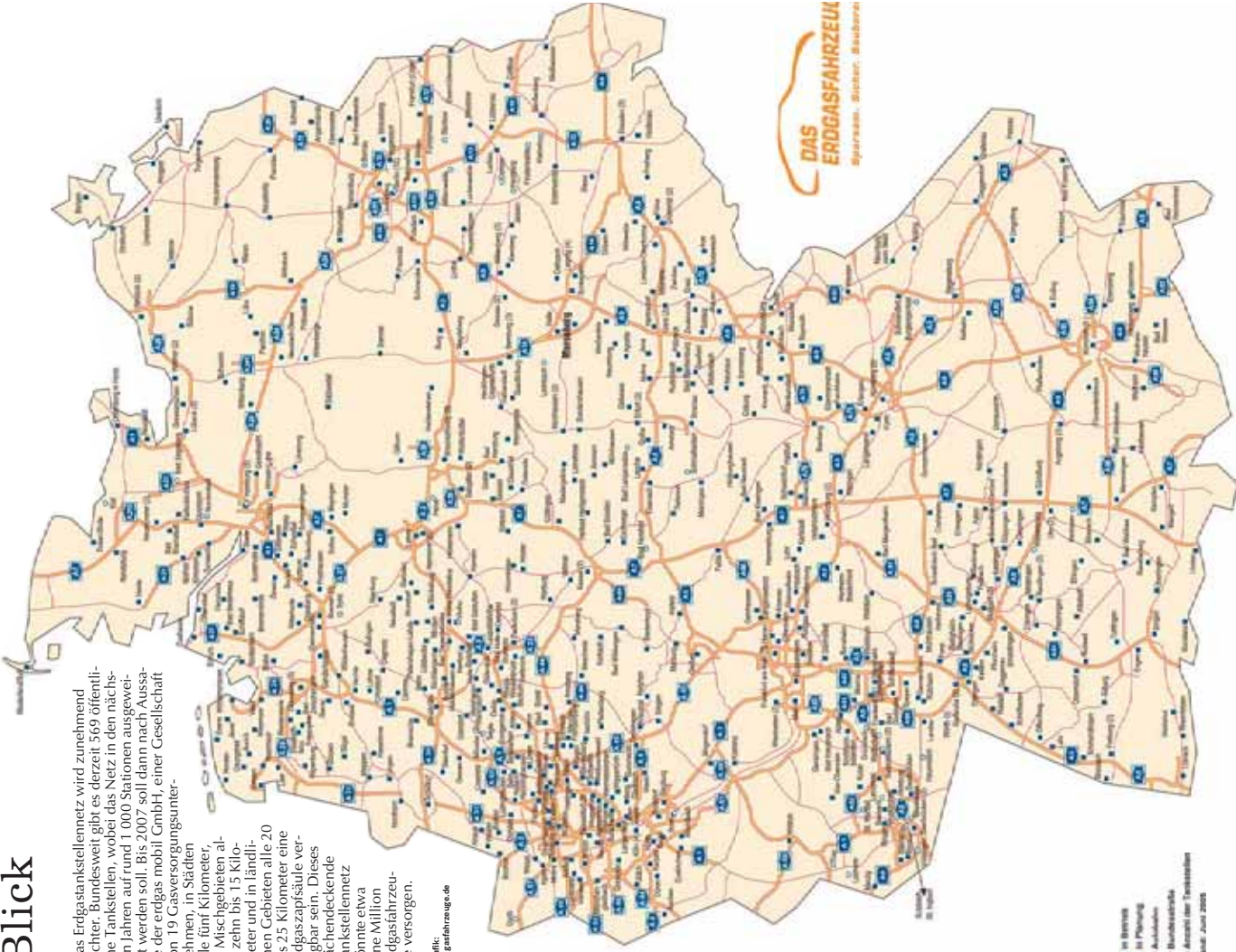


Qualmende und stinkende Auspuffe sind für Erdgasfahrzeuge passé.

Alle Erdgas-Tankstellen auf einen Blick

Das Erdgaskstellennetz wird zunehmend dichter. Bundesweit gibt es derzeit 569 öffentliche Tankstellen, wobei das Netz in den nächsten Jahren auf rund 1 000 Stationen ausgeweitet werden soll. Bis 2007 soll dann nach Aussage der Erdgas mobil GmbH, einer Gesellschaft von 19 Gasversorgungsunternehmen, in Städten alle fünf Kilometer, in Mischgebieten alle zehn bis 15 Kilometer und in ländlichen Gebieten alle 20 bis 25 Kilometer eine Erdgaszufuhr verfügbar sein. Dieses flächendeckende Tankstellennetz könnte etwa eine Million Erdgasfahrzeuge versorgen.

Grafik: erdgasmobil.de



Schulung rund um das Erdgasauto

Im Zusammenhang mit der Erdgas-Tankstelle in Merseburg steigt das Interesse an Erdgas-Fahrzeugen. Die Stadtwerke luden ansässige Unternehmer zu Info-Veranstaltungen ein.

Nicht nur private Fahrzeughalter sehen im Erdgas eine umweltchonende und preiswerte Alternative zu herkömmlichen Kraftstoffen. Die hohe Wirtschaftlichkeit, die ein erdgasbetriebenes Fahrzeug bietet, ist für alle „Viefahrer“ von großem Interesse, sprich zahlreiche Unternehmen steigen mehr und mehr auf Erdgasfahrzeuge um. Nicht zuletzt durch die Zunahme von Erdgas-Tankstellen in ganz Deutschland und Europa ist die Anzahl der erdgasbetriebenen Fahrzeuge kontinuierlich gewachsen. Das wird in Mer-



Eine Sicherheitsfrage stellt sich bei Erdgasautos nicht. Die stabilste Komponente des Fahrzeuges ist der Kraftstofftank, der für einen Betriebsdruck von 200 Bar ausgerichtet ist. Dies ist der natürliche Druck unter dem das Erdgas auch im Erdinneren steht. Die Sicherheitsprüfung des TÜV schreibt für die Fahrzeugtanks sogar einen Betriebsdruck von 600 Bar vor, dem die Behälter standhalten müssen. Diese Anforder-

ungen übertreffen die bei Unfällen auftretenden mechanischen Belastungen bei Weitem. Sicherheitsventile sorgen zudem im extremen Schadensfall für ein gezieltes Abbläsen oder bei Hitzeeinwirkung, etwa durch den Brand eines benzinbetriebenen Fahrzeuges, für kontrolliertes Abblenden des Erdgases und verhindern damit die Explosionsgefahr, die selbst beim Entweichen großer Gas-mengen im Freien und in gut belüf-



Unternehmer aus Merseburg und Umgebung, unter ihnen Vertreter der Autohäuser, nahmen Ende April an der Info-Veranstaltung rund ums Erdgas teil. Foto: BMW

ses Jahres waren rund 27.000 mit Erdgas betriebene Fahrzeuge, darunter etwa 1.100 Omnibusse und über 4.000 Lastkraftwagen, in Deutschland unterwegs. Auch in Merseburg haben sich viele Fahrzeughändler (siehe Seite 7) auf den neuen Bedarf eingestellt. Im Rahmen einer Vertriebs- und Produktschulung „CNG“ (Erdgas als Kraftstoff) durch einen Referenten der Erdgas consulting erläuterten die Vertreter der Merseburger Autohäuser sowie im Anschluss zahlreiche örtliche Unternehmer interessante Fakten rund den Kraftstoff Erdgas.

Neben aktuellem Basis-Wissen erhielten die Teilnehmer einen Überblick über die derzeitige Marktsituation an Erdgasfahrzeugen sowie ganz praktische Hilfestellungen beim Umgang mit der speziellen Technik der Erdgas-Tankstelle – die nach genauem Hinschauen und erstem Ausprobieren sogar noch einfacher zu handhaben ist als die Zapfpistole an der Benzin- oder Dieseltankstelle. Obendrein geht das Erdgas tanken schnell und ist eine äußerst saubere Angelegenheit.

Für weitere Informationen stehen allen Interessenten die Vertriebsmitarbeiter der Stadtwerke Merseburg GmbH gern zur Verfügung. □



Autohaus Rudolph GmbH
Oeltzschnerstraße 124
06217 Merseburg
Telefon 03461 / 560 10
www.autohaus-rudolph.de
merseburg@autohaus-rudolph.de



Autohaus Hartung GmbH
Hallische Straße 105
06217 Merseburg
Telefon 03461 / 74 13-0
www.autohaus-hartung.de
info@autohaus-hartung.de



Erdgas-Fahrzeuge in Merseburg
Die meisten Automobilhersteller bauen ihre Modellpalette der Fahrzeugtypen mit Erdgasantrieb in allen Bereichen und für vielseitige Anwendungen konsequent aus, so dass die momentan verfügbare Auswahl sich schon in naher Zukunft vergrößert haben wird.
Derzeit werden diverse Modelle von Serienfahrzeugen der Hersteller Citroën, Fiat, Mercedes-Benz, Opel, Peugeot, Volvo und Volkswagen angeboten. Inwieweit eine nachträgliche Umrüstung auf Erdgas-Betrieb möglich oder sinnvoll ist, erfahren Interessenten ebenfalls bei den Merseburger Kfz-Fachleuten. Einige Autohäuser bieten bereits Probefahrten mit Erdgasautos an.



Autohaus Reinbothe GmbH
Neumarkt 67
06217 Merseburg
Telefon 03461 / 47 52 0
www.autohaus-reinbothe.de
info@autohaus-reinbothe.de



S & G Automobilgesellschaft mbH
Henckelstraße 1
06217 Merseburg
Telefon 03461 / 74 10
www.sug.de
info@sug.de



Autohaus Leuna GmbH
Carl-Bosch-Straße 2
06237 Leuna
Telefon 03461 / 88 01 0
www.ford-autohaus-leuna.de
ford-autohaus-leuna@t-online.de



Autohaus Hoffmann GmbH
Naumburger Straße 44
06217 Merseburg
Telefon 03461 / 56 04-0
www.ah-hoffmann.de
info@opelhoffmann.de



Autohaus Merseburg Nord GmbH
Hallische Straße 44
06217 Merseburg
Telefon 03461 / 33 170
www.peugeot-merseburg.de
info@peugeot-merseburg.de



Autohaus Weigl GmbH
Gerichtstrain 73
06217 Merseburg
Telefon 03461 / 333 66
www.autohaus-weigl.de
ah.weigl@weigl.bmw-net.de



Das Merseburger Schloss beherbergt nicht nur famose Kunst- und Kulturschätze, sondern gibt zusammen mit dem Dom und der Saale auch einen wundervoll malerischen „Canalotto-Blick“ her. Der Schlossgarten mit seinem Salon ist ein Schmuckstück barocker Gartenkunst.



Foto: Carsten Hehnke



Museum im Schloss lädt ein

Das Kulturhistorische Museum im Schloss Merseburg geht zurück auf die Sammlung des 1906 gegründeten Heimatvereins und wurde nach mehreren Umzügen 1966/68 im Ostflügel des Schlosses eingerichtet. Neben der Dauerausstellung zu den Epochen der Pläz und der Sekundogenitur sowie der Stadthistorie nimmt die Ur- und Frühgeschichte der Region einen wichtigen Platz ein. Darüber hinaus werden historische Zügelgeräte und Feuerzeuge sowie moderne afrikanische Ebenholzskulpturen gezeigt, außerdem wechselnde Sonderausstellungen. Geöffnet täglich von 9 bis 18 Uhr. Telefon 03461/40 13 08.

Zu den berühmtesten Bewohnern des Merseburger Schlosses gehören die vier Herzöge mit ihren Familien. Stadtführerin Lilo Witte lädt ein zu einem Spaziergang auf deren Spuren. Um einen Besuch des Rankenkäfigs kommen Besucher aber auch bei dieser Tour durch Schloss und Schlossgarten nicht herum.

„Gibst du mir wohl meinen Handschuh wieder?“, ruft Oksana Wiegand dem frechen Kolk hinterher, der aber gar nicht daran denkt und mit der geklauten Beute fröhlich durch den Käfig hüpft. „Immer denkt er sich neue Dummhheiten aus, um mich zu necken“, sagt die freundliche Pflegerin des Kolkrahen, der – wie schon unzählige Artgenossen vor ihm – im Merseburger Schloss lebt und das Andenken an seinen Urvater...atmen bewahrt, der einst dem Bischof Tilo von Trotha einen wertvollen Ring stahl und damit einen Unschuldigen dem Henker ans Beil lieferte. „Richtige Auflagen bekamen die



„Die Herrschaftszeit der Bischöfe in Merseburg war vorbei. Johann Georg I. (1585-1656), der spätere sächsische Kurfürst, erhielt die Administratorenwürde und begann das Schloss für seine Zwecke umzuge-

Vom frechen Kolk bis zum „Geigenherzog“

„Auch schon damals hatten Investoren Probleme, Baukosten richtig zu kalkulieren. Statt der eingangs veranschlagten 20 523 Gulden, 15 Groschen, sechs Heller kostete diese Baumaßnahme tatsächlich mehr als das Doppelte“, sagt Lilo Witte. Im Laufe des 17. Jahrhunderts folgten weitere Um- und Anbauten wie beispielsweise im Jahre 1665 das Löwentor, die im wesentlichen bis heute das äußere Bild des Merseburger Schlosses bestimmen.

Kurfürst Johann Georg I. hat nie in Merseburg residiert. Nach seinem Tod aber wurde, wie er im Testament festgelegt hatte, neben Sachsen-Weißfels und Sachsen-Zeit auch das Herzogtum Sachsen-Merseburg vom sächsischen Kurfürst abgetrennt und zu einem selbstständigen Land, zu dem unter anderem auch große Teile Leipzigs gehörten. Als erstes Oberhaupt des neuen Staates zog Herzog Christian I. (1615-1691)

ins Merseburger Schloss. Mit seiner Frau Christiane, einer Prinzessin aus Holstein-Glücksburg, hatte er elf Kinder. Unter seiner Herrschaft wurde zum Beispiel ab 1660 der Schlossgarten angelegt.

Wir laufen über die kleine Brücke, die das Schloss mit dem Garten verbindet. Der massive Rundturm auf der Saalseite ist der Dicke Heinrich, der ursprünglich zum Schutz gegen die Hussiten errichtet worden war. „Christian I. ließ in dem Turm eine Alchimistenküche einrichten. Unter anderem suchte man dort den Stein der Weisen, forschte an einem Elixier für die ewige Jugend sowie an einem Verfahren, das unedle Stoffe in edle verwandeln sollte“, erklärt Lilo Witte. Als Speisesaal bei Gartenfesten haben den Dicken Heinrich der Herzog Christian II. (1653-1694) mit seinem Hofstaat genutzt. Christian I. habe 1656 auch eine Anordnung erlassen, für die es bis heute keine eindeutige Erklärung gibt: „Er legte fest, dass die Dornuhr gegenüber der Uhr in der Stadtkirche eine Viertelstunde nachzugehen habe.“

Der Sohn Christian II., Moritz Wilhelm, scheint der Leuzeligste unter den Merseburger Herzögen gewesen zu sein. „Sein Spitzname war der Geigenherzog. Er besaß nicht nur eine große Musikinstrumentensammlung, sondern spielte auch selber. Seine Geige nahm er überall mit hin,

sogar zum Gottesdienst. Und er trank gerne öfters einen über den Durst“, weiß Lilo Witte. Zu den Verdiensten Moritz Wilhelms gehörte die Schaffung eines so genannten Porzellankabinetts, das 1925 nach Berlin gebracht wurde, sowie der Bau des Schlossgartensalons, den er 1797, vier Jahre vor seinem Tod, für Gartenfeste in Auftrag gegeben hatte. „Bis heute gilt das barocke Gebäude mit der wundervollen Aussicht auf Schloss und Park als ein beliebter Veranstaltungsort für kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse“, so Frau Witte.

Heinrich (1661-1738) schließlich, der seinem Neffen als 70-jähriger für sieben Jahre auf den Thron folgte, hinterließ keine männlichen Nachkommen. Mit seinem Tod erlosch die weibliche Nebenlinie Sachsen-Merseburg. Das Herzogtum fiel an das Kurfürstentum Sachsen zurück. Kulturgeschichtlich verewigte sich Herzog Heinrich mit dem Bau der steinernen Wasserkunst im Jahre 1738. „Als leidenschaftlicher Sammler erhielt er zum Regierungsantritt von seiner Gemahlin ein spezielles Medaillenkabinett geschenkt. Seit 2004 ist diese barocke Kostbarkeit im Museum des Schlosses zu bewundern“, sagt Frau Witte und führt uns in die Ausstellungsräume, die neben diesen und vielen anderen Kunstschätzen auch interessante Innensichten des Schlosses zeigen. □



Dank „königlicher Hofschneiderei“ kann sich „Hofdame“ Lilo Witte stets standesgemäß einkleiden.



Mehr als 600 Besucher kamen am 4. Juni zum Mercedes-Benz-Haus von S&G Merseburg, um den zehnten Geburtstag mitzufeiern.

Foto: C. Heike

Seit 10 Jahren im Dienst der Kunden

Allen Grund zum Feiern gab es vor kurzem bei S&G Merseburg: Vor genau zehn Jahren wurde das Mercedes-Benz-Haus eröffnet.

Bei strahlendem Sonnenschein, flotter Musik, frisch Gezapftem und Ge grilltem gaben sich Kunden, Geschäftspartner und viele Gratulanten ein Stelldichein bei S&G Merseburg, wo am 4. Juni zehnter Geburtstag gefeiert wurde. Auf reges Interesse vor allem bei den jüngeren Besuchern stieß die sportliche neue Beleg-Klasse, die auch an diesem Tag

vorgestellt wurde. Passend zum aktuellen Thema Erdgas präsentierte S&G die Mercedes-Benz-Modelle E 200 NGT sowie den NGT Sprinter. Fachleute der Stadtwerke Merseburg beantworteten viele Fragen rund um den alternativen Kraftstoff und informierten über finanzielle Fördermöglichkeiten.

Im Laufe des Tages kamen mehr als 600 Gäste zu S&G ins Gewerbegebiet „Merseburg-Nord“. In dem regen Interesse an der Veranstaltung, besonders aber in den zahlreichen Gesprächen, zeigte sich ein ganzes Stück vom Kundenträumen, das Centraler Udo Virchow und sein Team in den vergangenen Jahren

aufgebaut haben. Vor allem im guten Verhältnis zu den vielen langjährigen Kunden sieht man einen wesentlichen Grund für die positive Entwicklung des Standortes. „Die Verkaufszahlen bei den Lkw haben sich etwa verdoppelt, bei den Pkw fast verdreifacht“, erklärt Stephan Bergmann, Vertriebsberater Transporter.

Insgesamt beschäftigt S&G an den Standorten Merseburg und Querfurt derzeit 100 Mitarbeiter. Bei der Eröffnung waren es 35. Die meisten von ihnen sind immer noch an Bord. Das macht sich nicht nur für das innerbetriebliche Klima bezahlt, sondern kommt vor allem den Kunden

den zugute, die die offene, ja fast familiäre Atmosphäre schätzen und viel schneller Vertrauen gewinnen, wenn das Team sowohl aus erfahrenen wie auch aus jungen Mitarbeitern besteht.

Dank ausreichender Kapazitäten an Raum, Technik und natürlich bestens geschulten Mitarbeitern ist es möglich, jedem Kunden kurze Standzeiten und damit höchstmögliche Mobilität zu garantieren. „Dafür sorgen beispielsweise auch die erheblich erweiterten Öffnungszeiten im Servicebereich (montags bis freitags von 6 bis 22 Uhr, samstags von 7.30 bis 12 Uhr). Im Bedarfsfall werden auch Nachschichten arrangiert.“ □



Stadtwerke-Mitarbeiter Marko Jahnke hatte jede Menge Fragen zum Thema „Fahren mit Erdgas“ zu beantworten.

S&G – eine Geschichte mit Superlativen

Seit 100 Jahren steht S&G für autorisierten Verkauf und Service der Marke Mercedes-Benz. Damit ist das Unternehmen das weltweit älteste Mercedes-Benz-Autohaus. Ge-gründet wurde es im Jahre 1898, als Ernst Schoemperlen in Karlsruhe die Automobil-Centrale ins Leben rief.

1905 lernt der Firmengründer seinen späteren Partner Walter Gast beim Beheben einer Panne kennen. Mit ihm als Teilhaber wurde 1908 die Firma Schoemperlen und Gast gegründet. Zum 100-jährigen Jubiläum 1998 erfolgte die

Umwandlung in die S&G Automobil Aktiengesellschaft. Mit zwölf Mercedes-Benz-Standorten in Baden und fünf in Sachsen-Anhalt (außer in Merseburg und Querfurt gibt es Niederlassungen in Halle, Eisleben und Sangerhausen) sowie mit weiteren Tochtergesellschaften für die Marken smart, Chrysler, Jeep, Mitsubishi und Kia baut die S&G Gruppe ihr Portfolio systematisch aus. Insgesamt beschäftigt S&G 1.300 Mitarbeiter, darunter etwa 330 Auszubildende. Mehr Informationen zum Unternehmen gibt es im Internet unter www.sug.de

Für ENERGY M immer am Ball

enviaM und neun Partner-Stadtwerke richten im Mai und Juni in Sachsen-Anhalt die Juniorenfußballspiele um den Cup der gemeinsamen Dachmarke aus.

Die Siegermannschaften aus den neun Vorrunden-Turnieren qualifizieren sich für das Finale im den begehren ENERGY M Cup 2005, das am 29. Juni in Zeititz ausgetragen wird. Die jungen Kicker aus der Stadt Merseburg und dem Landkreis Merseburg-Querfurt trafen sich am 25. Mai bei schönstem Sonnenschein auf der Radrennbahn der Kreisstadt, um zu ermitteln, welches



Die drei ersplatzierten Mannschaften freuen sich über Trophäen und Prämien. Das Sieger-Team aus Leuna fährt zum Finale nach Zeititz. Foto: C. Heike



Im letzten Spiel trennen sich die Mannschaft der Grundschule Merseburg-West (im Bild) vom Team der Leunaer Grundschule Friedrich Ludwig Jahn unentschieden, im Neun-Weter-Schießen errangen die Leunaer den knappen Sieg.

Team am Endauscheid teilhaben wird. Vier Mannschaften aus den Merseburger Grundschulen und vier aus dem Landkreis rangen in der Vorrunde um das Ticket nach Zeititz, das nach hartem, fairem und spannendem Kampf an das Team der Leunaer Grundschule Friedrich Ludwig Jahn ging. Nach einem 1:1 gegen das Team der Grundschule Merseburg-West wurde der Sieg der Leunaer mit vier zu drei Toren im Neun-Meter-Schießen entschieden. Den dritten Platz belegte die Mannschaft der Grundschule Albrecht Dürer aus Merseburg. Den drei Erstplatzierten überreichte der Geschäftsführer

der Stadtwerke, Karsten Rogall, und enviaM-Mitarbeiterin, Karen Forkel, jeweils einen Pokal und eine Urkunde. Die Auszeichnungen des Wettkampfs tomierten sich aber für alle: In erster Linie durch den Spaß, den die jungen Sportler stichlich und hörbar gewonnen sowie durch die zahlreichen Präsente, die an Spieler und Mannschaften verteilt wurden.

Die Stadtwerke Merseburg möchten sich auf diesem Weg nochmals bei allen jungen Fußballern, Trainern und Betreuer sowie bei den Schulleitern bedanken, die die Teilnahme an diesem Tag ermöglicht hatten. □

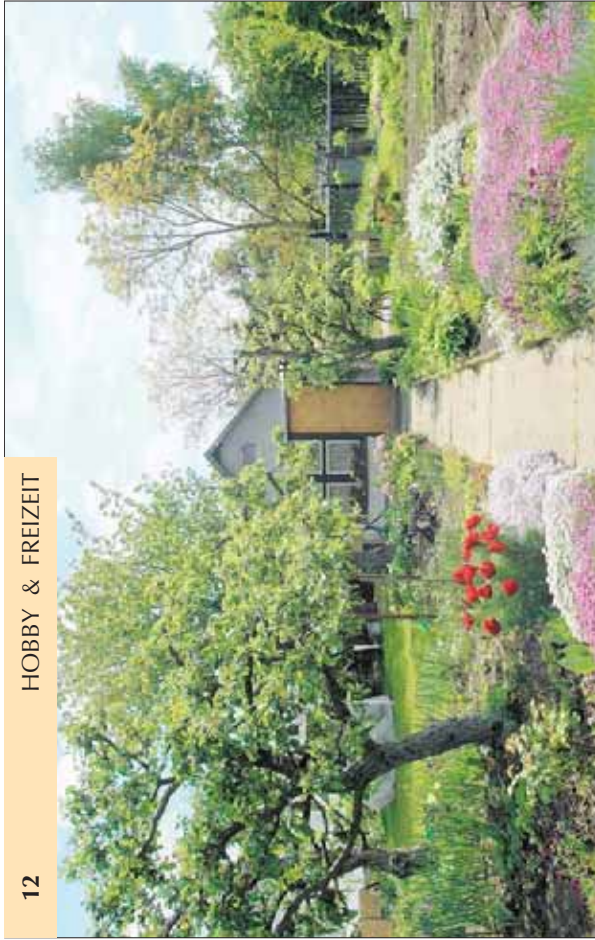
Junges Glück.
ENERGY-M® denkt an ihre Zukunft.

Sichere Vertergung ist, wenn man sich um nichts kümmern muss. ENERGY-M® Energie für ein sorgenfreies Leben.

Stadtwerke Merseburg
Servicehotline: 454 233
www.energy-m.de

SWM
Sachverständigen

ENERGY-M
Energie für ein sorgenfreies Leben



Gartentfest zum 50. Geburtstag

Am 23. Juli 2005 feiert der Kleingartenverein „Am Saalestrand e.V.“ in Merseburg seinen 50. Geburtstag. Rund um das Vereinshaus findet ein Gartentfest für die ganze Familie statt – mit großer Tombola, tollen Spielangeboten für alle Kinder, Musik und Unterhaltung für Alt und Jung. Alle sind herzlich eingeladen.

Viele der 64 Kleingärten in der Anlage des Vereins „Am Saalestrand“ sind vorbildlich angelegt und gepflegt. Laut Gesetz soll ein Kleingarten zu je einem Drittel der Erholung, dem Obst- und Gemüseanbau sowie der Blümen- und Sträucherpflanzung dienen.

Foto: C. Hehne

„Grüne Lunge“ an der Saale feiert 50-Jähriges

Am 11. Oktober jährt sich der Gründungstag des Kleingartenvereins „Am Saalestrand e.V.“ in Merseburg zum 50. Mal. Für die emsigen Gartenfreunde Anlass zur Erinnerung, aber auch Blicke in die Zukunft.

Ja, so kann man sich das gefallen lassen: ein Kaffeehaus mit der Gartenbank, den Blick schweifen lassen über Blumenrabatten und Beete, schauen, wie alles wächst und gedeiht. Einfach mal abschalten und genießen.

Für die drei Merseburger: Ursula Schinkel, Ekkehard Schmidt und Rudi Wangemann sind solche ruhigen Momente eher selten, denn erstens gibt es für einen aktiven Kleingärtner immer etwas zu tun, und zweitens hat man als Vorstandsmitglied noch eine

ganze Menge mehr Aufgaben – besonders, wenn ein Vereinsbüro vor der Tür steht. Am 11. Oktober jährt sich der Gründungstag ihres Kleingartenvereins „Am Saalestrand“ zum 50. Mal. „Da der Sommer aber eine viel schönere Zeit zum Feiern ist, begehen wir den runden Geburtstag schon am 23. Juli mit einem zünftigen Gartenfest“, sagt der Vorsitzende Rudi Wangemann. Rund um Vereinslokal und Spielwiese soll das Fest stattfinden – mit Musik und Tanzprogramm, Kinderspielen,

Erfahrungen mit der Organisation von Gartenfesten und anderen Veranstaltungen haben die Vorstandsmitglieder zur Gewohnheit. „In den letzten acht Jahren stellten wir immer im März ein Schlachtfest auf die Beine. Bis vor zwei Jahren hatten wir jedes Jahr eine Kinderweihnachtsfeier. Die soll es auch in diesem Jahr geben.“

(Fortsetzung auf Seite 13)

Die Geschichte von den gelben Tomaten

Es war noch zu DDR-Zeiten. Im Garten standen damals drei zirkelweit drei Meter hohe Fichten. Aus zweiter oder dritter Hand bekam mein Mann von einem Bekannten zwei Tomatensamen. Eine Sensation – die Tomaten sollten männerfaustgroß und gelb werden.

Als guter Platz boten sich die Tannenbäume an, weil dort immer die Sonne hin schien und es dort auch nicht so windig war. Laut Anweisung sollten die Tomaten „warme Füße“ haben. Also wurde unter jede Pflanze eine Gabel saftiger Mist

eingegraben. Die Pflanzen wurden eine Augenweide. Sie wuchsen und wuchsen und rankten sich an den tannenbäumchen hoch. Im Sommer waren sie fast so groß wie diese, hatten wunderschöne tiefgrüne Blätter und einen Stamm, so dick wie Kinderarme.

Aber in den Genuss, eine Tomate zu essen, kamen wir nicht – es wuchsen keine dran. Noch heute schwärmen wir von Vaters gelben Tomaten. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

Rosmarie Wrbjahn



Drei der aktivsten Gartenfreunde vor ihrem Vereinslokal: Ursula Schinkel, Rudi Wangemann und Ekkehard Schmidt (von rechts).



Statt viel Wiese und Koniferen Erdbeeren und Kirschen, Bohnen, Tomaten Wangemann isst am liebsten, was im eigenen Boden gedeiht. Der Anbau von Obst und Gemüse im Kleingarten spielt heute fast überall wieder eine größere Rolle.

gartenanlage zu errichten, und der Verein wurde gegründet“, erzählt der Gartenfreund, der mehr als vier Jahrzehnte als „Energetiker“ im Vorstand mitarbeitet.

„Am Anfang gab es keine Einzäunung, und ständig kamen Kühe und Schafe und zertrampelten die Beete. Um Gartenzäune kaufen zu können, haben wir alle zusammen stundenweise auf dem Volksgut gegenüber gearbeitet. Für eine kleine Rübenmatten gab es 25 Pfennig. Das Versteinsen wurde mit Abbruchsteinen aus dem Reko-Gebiet gebaut. Die Lichtmasten haben wir mit dem Handwagen aus Frankreich angekart“, erinnert sich der Rentner Ekkehard Schmidt. „Heute ist es um die Begeisterung an gemeinnütziger Arbeit leidet etwas anders bestellt“, bedauert Rudi Wangemann, der oft Überzeugungsarbeit leisten muss, wenn es um die Pflichtstunden für Gemeinschaftsprojekte geht.

Aber auch die meisten Gärten selbst haben sich im Laufe der Jahre grundlegend verändert. „Früher waren es alle reine Wirtschaftsgärten. Heute hat sich der Anteil der Flächen für Nutzpflanzen erheblich verkleinert. Möglichst wenig Arbeit soll alles machen“, sagt Rudi Wangemann, der selbst am liebsten isst,

was aus der eigenen Erde kommt. Zum Glück sind viele Gartenfreunde der gleichen Ansicht und etliche entdecken die Vorteile des eigenen Anbaus gerade wieder neu. Laut Gesetz soll ein Kleingarten übrigens zu je einem Drittel der Erholung (mit Laube und Sitzfläche), dem Anbau von Obst und Gemüse sowie der Bepflanzung mit Blumen und Sträuchern dienen. Der Saalestrand“ rund 100 Mitglieder mit 64 Gärten.



Nicht immer war die Saale so idyllisch. Manchmal bereitete sie den Gartenfreunden mit Hochwasser viele Sorgen. Foto: C. Hehne

Das Duell mit Meister Buddelflink

Ich öffnete das Gartentor in allerbesten Laune. Doch etwas kam mir komisch vor; ich stehe da und staune. Denn was mein Auge da erblickt, das ist zum Haareaufrufen: Der ganze Garten ist gespickt mit dicken Maulwurfsröhren.

Was habe ich dem Kerl getan, dem frechen Tunichtgut, der mir mit solcherart Elan vermist die Arbeitswut? Doch wollte ich mit großer Lust sogleich den Schelm vertreiben. Ich zeig ihm, was me Haacke ist, denn hier kann er nicht bleiben.

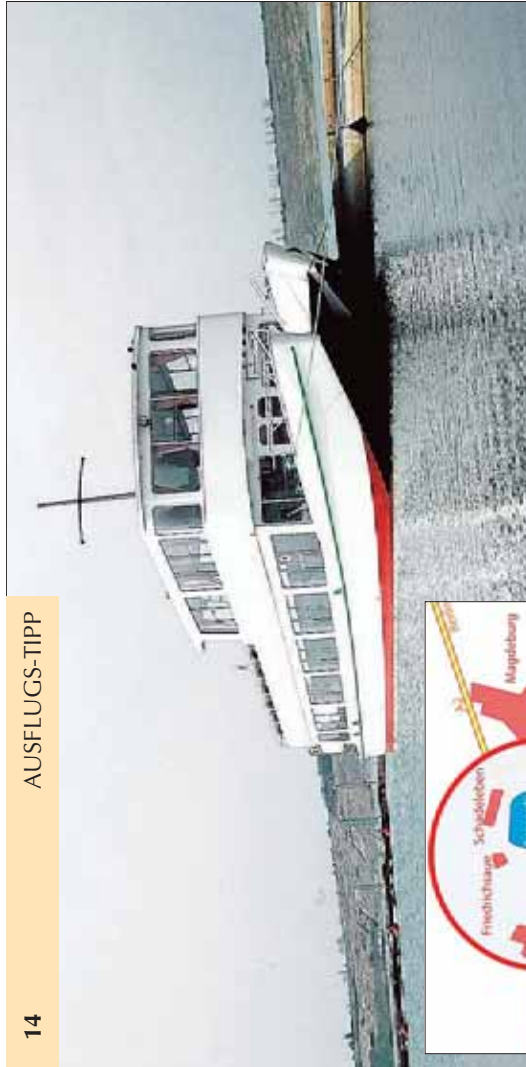
Zuerst mal lass' ich Wasser rein in seine Tunnelröhren. Das wird ihn, bild' ich mir ein, beim Mittagsschläfchen stören. Kaum hab' ich bei der Flutaktion mein Mütchen nun gekühlt, da hat der Kerl, was für ein Hohn, gleich hinter mir gewühlt.

Ich bin frustriert und weiß sofort, womit ich ihn belohne: Der neue Gang – ein rechter Ort für eine Gaspatrone. Drei Meter weiter hat er gleich beim abermals genannt und eine Menge Erdennetz aus Tageslicht gekarrt.

Spiel, Spaß und Radieschen Das Kleingärtnermuseum in Leipzig

Mit einer Wiese bei Leipzig fing es an. Dort gründete Schuldirektor Hauschild 1864 einen Verein, der die Wiese pachtete, zum Spielplatz erklärte und nach dem Jugendpflege-Förderer Dr. Schreiber benannte. Zur „Förderung der Naturerziehung“ ließ man die Kinder Beete anlegen, Eltern kümmernten. Sie zäumten Gurken und Radieschen ein, bauten Lauben, und freuten sich seines Lebens. Und die Moral von der Geschichte: Statt Maulwürfe zu jagen versuche mit dem kleinem Wicht dich lieber zu vertragen.

Uwe Marrose



(Fortsetzung von S. 14) Braunschweig und Hal- le. Doch schon jetzt bil- det der Concordia See den Mittel- punkt einer touris- tisch wie wirt- schaftlich immer interessanter wer- enden Region. Von den vier Aus- sichtspunkten rund um den See, die durch Wander- und Radwe- ge mitein- ander ver- bunden sind, bieten sich weite Aus- blicke auf den Concordia See und seine reizvolle Umgebung. Gleich nebenan liegt der Königs- auer See, der die gleiche Vorgelie- gen- schichte hat wie der Concordia See, aber ein natürliches Biotop ohne touristische Nutzung bleibt. Das gesamte Seeland (so heißt inzwischen auch die Ver- waltungsgemeinschaft, auf de- ren Territorium die beiden Seen liegen) zeichnet sich durch eine reiche Tier- und Pflanzenwelt, aber auch durch kulturelle Schätze aus. Zu letzteren gehört unter anderem die Stiftskirche in Frose an der Straße der Roma- nik. Am Nachterstedter Info- Punkt findet der Besucher auch einige technische Zeugen aus der Zeit des Tagebaus.



Der Einstellung der Kohleförde- rung im Raum Nachterstedt/ Schadeleben folgte die berg- bauliche Sanierung. 1996 wurde der letzte stählerne Tagebaurei- se durch Sprengung in der Grube verschrotet. Nach dem Abstel- len der Grundwasserpumpen am tiefsten Punkt des Tagebau- restfloches Ende 1996 füllte sich der ehemalige Tagebau Nachter- stedt allmählich mit Wasser.

Anfang 1998 wurde das entste- hende Gewässer von der Bewöl- kerung auf den Namen „Concor- dia See“ getauft. Der nahe gele- gene Fluss Selke wurde zur Flu- serspiegel stieg und steigt immer noch kontinuierlich und wird seit nunmehr drei Jahren schon für den Wassersport genutzt.

Vom Tagebau zum See Derzeit liegt die Höhe des Sees bei etwa 74 Metern über Normal- null. Die tiefste Stelle misst 24 Meter. Seine Fläche beträgt mehr als 350 Hektar. Fast das Doppelte wird es sein, wenn im Jahr 2020 die Flutung abge- schlossen sein wird. Schon heute ist der künstliche See das größte touristisch nutzbare Gewässer zwischen Magdeburg, Kassel, (Fortsetzung auf Seite 15)



Im Seeland-Haus gibt es seit kurzem auch ein Café. Foto: © F. c. Hehrle Ein Schwammpaar zieht seine Bahn, beobachtet die Angler am Ufer und schaukelt auf den Wellen, die vorüber gleitende Boote in die Wasserfläche des Concordia Sees zeichnen. Einige Badegä- ste aalen sich am noch leeren Sand- strand in der Morgensonne. Am Schadelebener See liegt die „Seelandperle“, vor Anker und wartet auf die ersten Passagiere dieses Tages. Oben am Aus- sichtspunkt hat das Café geöff- net. Der Wirt stellt Tische und Stühle auf die Terrasse. Es ist kaum vorstellbar, dass hier bis 1991 riesige Schaufelbagger klapperten und dass die heutige Natur- und Freizeidivlje vor wenigen Jahren noch eine triste Bergbaulandschaft war.

Wer länger als einen Tag bleiben will, kann in einer der Pensionen rund um den See die Gastfreundschaft der „Seeländer“ genie- ßen. In der Schadele- bener Pension Robi- nienhof zum Beispiel trifft man fast das ganze Jahr über Urlauber, die meist auch den nahen Harz für Ausflüge nutzen.



Immer einen Ausflug wert ist auch „Aben- teuerland Neu-Königsau“, der größte und schönste Spielplatz Sachsen-Anhalts, ganz in der Nähe des Concordia Sees. Über 50 fantasievolle Attraktionen vom Piratenschiff über Irrgarten und Wackelauto bis zur Ritter- burg laden auf dem etwa 15 Fuß- ballfelder großen Gelände zum Spielen und Toben, Klettern, Rutschen und Schaukeln ein. □

Seeland im Sommer 2005

- 09.07.: SAW-Party (Strand Schadeleben)
- 09.07.: Golf-Schnupper-Turnier (Schloss Meisdorf)
- 13.07.: School's-out-Party (Strand Schadeleben)
- 15.07.: Techno-Event (Strand Schadeleben)
- 16.07.: Oldies- und Schlagernacht (Schadeleben)
- 20.07.: Happy-Holiday-Party (Strand Schadeleben)
- 22.07.: Ballermann-Weekend (Strand Schadeleben)
- 23.07.: Ballermann-Weekend (Strand Schadeleben)
- 23.07.: Fußballturnier „Concordia“ (Schadeleben)
- 12.08.: Seelandfest (Strand Schadeleben)
- 13.08.: Seelandfest (Strand Schadeleben)
- 14.08.: Seelandfest (Strand Schadeleben)
- 13.08.: Chorfest in Frose
- 13.08.: Radio-Brocken-Summer-Beach-Tour (Strand)
- 08.10.: Saisonabschluss/Absegehn (Schadeleben) (Änderungen vorbehalten)



Die Stiftskirche in Frose lenkt die Straße der Romantik ins Seeland.



Mit dem „Aben- teuerland Neu-Kö- nigsau“ bietet Seeland ein Spiel- paradies, das sel- negleichen sucht. Außer zahlreichen Kletter-, Rutsch- und Schaukelge- legenheiten (im Bild: die Ritterburg) bie- tet der bespielbare Objekt- und Skulp- turenpark zugleich beschauliche Platz- chen für Picknicks und zum Grillen. Foto: © F. c. Hehrle

Unweit vom Strandbereich, in schönster Lage, beginnt eine Feri- enhaus-Siedlung zu wachsen. Viele Familien aus der Umge- bung, aber auch Wassersport- und Naturliebhaber aus ganz Deutschland bauen sich dort ihr Wochenend-Domizil.

Für die ganze Familie

Jüngste Attraktion des Concor- dia Sees ist das Fahrgastschiff „Seelandperle“, das erst vor we- nigen Wochen seinen Dienst auf dem neuen Gewässer antrat – als erstes seiner Art im Harzvor- land. 330 Passagiere finden Platz an Bord. Viermal täglich – je- weils um 11, 13, 15 und 17 Uhr – Rundfahrten über den Concor- dia See. Außer den Blick auf den Brocken und anderen schönen Aussichten, neben „Seeluft“ und



Die Pension Robinienhof in Schadeleben ist das ganze Jahr auf Übernach- tungsgäste und Urlaubsfamilien eingestellt. Foto: Fa. Kern, Grafik: Concordia-See GmbH

Die Stadtwerke Merseburg wünschen allen Kunden einen sonnigen und erlebnisreichen Sommer!

Erfrischendes für heiße Tage

Die Merseburger scheinen ein rätselreudiges Völkchen zu sein. Ein ganzer Berg von Zuschriften mit dem richtigen Lösungswort „Erdgas“ erreichte uns zum Preisrätsel der letzten Ausgabe von energie & umwelt. Unter allen richtigen Einsendungen wählte die Glücksfee die Gewinner der drei Schnurlos-Telefone: Kathrin Zimmermann, Gerhard Heller und Familie A. Laskowski – alle aus Merseburg. Herzlichen Glückwunsch!



Wer dieses Mal die richtigen Kreuzwörter findet und schließlich das nebenstehende Rätsel löst, kann mit etwas Glück einen von drei topmodernen Sodawasserbereitern „Wasser Maxx Classic“ gewinnen. Einfach das sechsbuchstabile Lösungswort auf eine Postkarte schreiben und diese spätestens bis zum 23. Juli 2005 mit dem Stichwort „Sommerrätsel“ an die Stadtwerke Merseburg GmbH schicken (Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg).

Unter allen richtigen Einsendungen wird die Sommerglücksfee die Gewinner ziehen. Wir wünschen viel Spaß beim Knobeln!

Unsere kleinen, allerliebsten Spaßmacher

Am Strand. Annegret (5), ihre schwangere Mama betrachtend, die sich ihren dicken Bauch mit Sonnenschutzmittel eincremt: „Stimmt's, du machst das, damit das Baby keine Streifen kriegt.“

Nach langer Fahrt kommt die Familie endlich in ihrer Urlaubspension an. Die Besitzerin nimmt Johannes (4) an die Hand: „Komm, ich zeig dir, wo die Toilette ist.“ Darauf er: „Hm, aber erst muss ich mal ganz eilig aufs Klo.“

In Spanien sieht Eva (7) zum ersten Mal einen Stier mit Nasenring und ruft: „Guck mal, die Kuh ist ja gepierct!“



Abk.: Volksrepublik	Hohlkörper Abk.: Militär	Luft holen							Abk.: Landrat	abgeholt, keuchend	Schnittblumengefäß	beflügelter Stoß
Großmutter		Wassersportler		Magnetende	übernatürl. Vorgang, Mirakel	Zeichen für Neon	auseinander bringen, lösen	vulkanisches Magma	Schluss			
				1	Bürger einer Moorarchie							
Trophäe eines sportlichen Wettkampfs	Facharzt für Inneres	Krachen beim Gewitter							Abk.: Esperanto			
Sperrevorrichtung					fast immer	holl. Käsesorte						
		Abgabe f. öffentl. Leistungen		besitzanzeig. Fürwort					Herrschersitz		Traubenerte	
Bindewort	Abk.: medizinisch-techn. Assistent	Greifvogel, Aasvertilger				2	junger Hund	wild, unbändig				
Längenmaß				unvergeschlossen	Änderung, Tausch						3	
Kfz-Z. Türkei		Straßenüber-schneidung	6	Himmelsrichtung				Kurzwort für ein Urreptil	Spender			
Ein-treffen						Standbild	kleine Büchse					
Insel-europäer				Gaststätten-inhaber		Kurzstrecken-lauf						
Blickbereich							behutsam	Taufzeuge				
			5			Hirnstrom-bild (Abk.)	im Strang geflochtenes Haar					
	Ort d. Olymp. Winter-spiele 2006	zu keiner Zeit		un-gefähr. Gattin des Agri				4	Abk.: außer Taot			
	ver-räterisch						Angelstock					
Hochschule (Kurzwort)				Spion					persönliches Für-wort			
	mit Vorliebe, bereit-willig					1	2	3	4	5	6	